



Pressekonferenz

**Flugplatz Bozen
Die Gegner stellen
ihre Argumente vor**

Freitag, den 4. März 2016 um 10.00 Uhr
AVS-Landesstelle, Giottostraße 3, Bozen Süd



no-airport.bz

Volksabstimmung 2016
Referendum provinciale

Pressekonferenz am 4. März 2016

Breites Nein zum Flughafen Bozen

Eine breite, größtenteils im Komitee „no-airport.bz“ (www.no-airport.bz) organisierte Front von Vereinen und Verbänden spricht sich gegen den Bozner Flughafen und damit auch (und vor allem) gegen eine weitere öffentliche Finanzierung dieser bis dato nie funktionierenden Infrastruktur aus. Zu den Flughafengegnern gehören der Dachverband für Natur- und Umweltschutz, der Alpenverein Südtirol, der Heimatpflegeverband, Ambiente & Salute, der Südtiroler Schützenbund, etliche lokale Umwelt- und Sozialorganisationen sowie Bürgerinitiativen (etwa die Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland), die insgesamt rund 90.000 Mitglieder im Lande zählen.

Ihr „Nein“ zum Bozner Flughafen fußt auf einer langen Liste unterschiedlicher Argumente, deren Palette von umwelt- und demokratiepolitischen über finanzielle und wirtschaftliche bis hin zu technischen Gründen reicht, die allesamt gegen die Wiederaufnahme des Linienflugbetriebs sprechen. Die wichtigsten sind:

1. Zusätzliche Belastung für Menschen und Umwelt

- Das Entwicklungskonzept des Bozner Flughafens setzt auf ein einfaches Rezept: **mehr Flüge mit größeren Flugzeugen**. Dass dies mit einer enormen zusätzlichen Lärm- und Emissionsbelastung für ein ohnehin bereits stark belastetes Gebiet einhergeht, liegt auf der Hand.
- Um auf die angepeilte Passagierzahl zu kommen, müssen jede Stunde rund sechs Starts und Landungen in Bozen erfolgen, und zwar von 6.30 bis 23.00 Uhr. Das heißt, dass **alle zehn Minuten ein Flugzeug** (und in Stoßzeiten wesentlich mehr) in Bozen mit Vollschiebung und einer Lärmentwicklung von rund 130 Dezibel (die menschliche Schmerzgrenze liegt bei 120 Dezibel) starten oder mit der mindestens ebenso lauten Schubumkehr landen.
- Die Lärmbelastung im Bozner Talkessel, im Unterland und im Überetsch wird sich auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken. Studien renommierter Forschungseinrichtungen belegen, dass Menschen in Flughafennähe signifikant stärker unter Bluthochdruck und Herz-Kreislaufkrankungen leiden sowie einem höheren **Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko** ausgesetzt sind.

- Der **CO₂-Ausstoß** pro Passagier und Kilometer liegt beim Flugzeug mit 380 Gramm rund zehn Mal höher als beim Zug und rund 20 Mal höher als beim Bus.
- Die Klimastrategie des Landes, die eine signifikante Verminderung des CO₂-Ausstoßes anpeilt, wird durch die Wiederbelebung des Bozner Flughafens ad absurdum geführt. Ober ist das **KlimaLand Südtirol** nur eine inhaltsleere Marketingstrategie?
- Auch der **Ausstoß von Stickoxiden**, im Unterland und im Bozner Talkessel ohnehin bereits ein massives Problem, wird durch den Flugverkehr noch weiter erhöht. Rechnet man internationale Studien auf Südtirol um, so ist davon auszugehen, dass die Stickoxid-Belastung in Südtiroler für 250 vorzeitige Todesfälle jährlich verantwortlich ist.

2. Finanzielle Belastung der Südtirolerinnen und Südtiroler (Kosten und Nutzen)

- Der Bozner Flughafen ist nicht ein vernachlässigbarer Kostenfaktor für die öffentlichen Haushalte, wie uns so manch einer einzureden versucht, sondern eine teure Angelegenheit. Nicht weniger als **204 Millionen Euro** kostet der Flughafen Bozen die Südtiroler Steuer- und Beitragszahler bis 2035, davon stehen (laut offiziellen Dokumenten) Ausgaben in Höhe von rund 80 Millionen Euro noch aus. Eine stolze Summe in einem Land, das bei Gesundheit und Sozialem sparen muss.
- Diese Summe muss **von allen Steuer- und Beitragszahlern** in Südtirol geschultert werden, kommt aber nur Wenigen zugute. So geht man im Flughafenkonzept von 170.000 (unterste Schwelle für die öffentliche Finanzierung) und – optimistischen – 500.000 Passagieren aus.
- Jeder Fluggast kostete das Land 2014 84,60 Euro, jeder Zugnutzer 5,80 Euro, jeder Busnutzer 2 Euro. Kurz: Jeder Fluggast **kostet 42 Mal mehr** als ein Busnutzer.
- Auf absehbare Zeit bleibt der Flughafen Bozen ein **Subventionsbetrieb**. Oder wie Johann Frank, einer der Autoren des Flughafenkonzeptes, sagt: *„Ein Privater müsste schon bei der Caritas sein, um den Flughafen zu übernehmen.“*
- Ein Argument für das öffentliche Finanzieren dieser enormen Kosten ist ein angeblicher Schub für den Tourismus. Dieser ist aber weder quantitativ nennenswert (man geht von einem Gäste-Plus von nicht einmal 1% aus),

noch qualitativ wünschenswert. Oder wollen wir einen **Turbotourismus** mit Kürzest-Aufenthalten im Land?

- Ein zweites Argument der Befürworter ist die wirtschaftliche Entwicklung. Was man dabei geflissentlich übersieht, ist der wirtschaftliche Schaden, den der Flughafen bringt. So werden die Immobilien im Bozner Talkessel, im Unterland und Überetsch massiv entwertet. Zudem wird die Entwicklung der Unternehmen in den ausgedehnten **Gefahrenzonen** nicht nur gebremst, sondern weitestgehend zum Stillstand gebracht (siehe Fall „Twenty“), also auch im größten Gewerbe-Ballungsgebiet des Landes (Bozen Süd, St. Jakob, Leifers).
- Die „Gefahrenzonen“ heißen übrigens nicht von ungefähr so: Der gesamte Flugverkehr wird in Bozen **über dicht besiedeltem Gebiet** abgewickelt.

3. Fehlende Glaubwürdigkeit der Politik

- Das erste Versprechen eines funktionierenden Flughafens ist mittlerweile **rund 20 Jahre alt**. Der Flughafen steht aber noch immer (oder vielmehr wieder) wegen seines Nicht-Funktionierens still. Trotzdem will die Landesregierung dem Flughafen noch weitere fünf Jahre Probezeit einräumen.
- Damit der Bozner Flughafen nach 20 Jahren des ständigen Scheiterns künftig funktionieren könnte, müssten sich die **Rahmenbedingungen** grundlegend ändern. Das tun sie aber nicht: Die landschaftlich ungünstige Lage des Flughafens lässt auch künftig nur eine einzige Einflugschneise zu, das Einzugsgebiet ist auch künftig zu klein für einen funktionierenden Flughafen und die umliegenden Flughäfen in Innsbruck, Verona und München sind auch künftig problemlos zu erreichen.
- Die Ausgangslage für den Bozner Flughafen wird sogar schlechter: Auf **Kurzstrecken** wird **die Bahn** dank der Hochgeschwindigkeitstrassen im Vergleich zur Flugverbindung immer attraktiver, die Strecke Bozen-Rom, das Kerngeschäft des Bozner Flughafens, ist heute per Bahn bereits in rund vier Stunden zurückzulegen, jene von Bozen nach Neapel in sechs Stunden: vom Zentrum ins Zentrum. Die **Erreichbarkeit Südtirols** wird daher künftig – auch ohne Flughafen – nicht schlechter, sondern laufend besser.
- Das Flughafenkonzept baut auf **hypothetischen Daten** „beispielhafter“ Fluggesellschaften auf. Selbst die Autoren des Konzepts, „Airport Consulting Vienna“, empfehlen dringend eine konkrete Marktstudie, die allerdings bis dato fehlt.

- Bis dato galt für die Politik beim Ausbau des Bozner Flughafens stets eine **Salamitaktik**. Das scheint sich angesichts geheimer Ausbaustudien und „Plan B“ in den Schubladen nicht geändert zu haben.

Für das Komitee „no-airport.bz“

Dachverband für Natur- und Umweltschutz, Ambiente&Salute, Umweltgruppe Bozen, Heimatpflegeverband Südtirol, Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Plattform Pro Pustertal, Umweltschutzgruppe Vinschgau, Naturtreff Eisvogel, WWF Bozen, Legambiente Bozen, Bibliothek "Kulturen der Welt", LAC (Libertà Andiam Cercando), Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland, Hyla-Umweltgruppe Eisacktal, Baubiologie Südtirol, Umweltgruppe Eppan, Umweltgruppe Kaltern, Lia per Natura y Usanzas, Südtiroler Schützenbund, committee no airport Laives-Leifers und andere mehr.



Dachverband für
Natur- und Umweltschutz
CIPRA Südtirol



Ambiente e Salute
Umwelt und Gesundheit



LEGAMBIENTE
Bolzano - Bozen



Heimatpflegeverband
SÜDTIROL



Südtiroler Schützenbund



hyla
Umweltgruppe
Eisacktal



Umweltgruppe Eppan



Umweltgruppe Kaltern

baubiologie südtirol
gesund bauen & leben



Lebenswertes
Unterland

arbeitsgemeinschaft für vogelkunde und vogelschutz südtirol

AVK

PPP PLATTFORM PRO PUSTERTAL
www.forum-brunack.com
CIPRA-PREISTRÄGER 2005 – ZUKUNFT IN DEN ALPEN



BIBLIOTHEK
teca
Kulturen der Welt | Culture del Mondo | Cultures dl Wonn